



## Kritik am Super-Streiktag

**Berlin/Karlsruhe** (dpa/str). Vor dem großen Warnstreiktag im öffentlichen Verkehr in Deutschland werfen Deutschlands Arbeitgeber den Gewerkschaften überzogenes Handeln vor. „Wer so handelt, handelt unverhältnismäßig und gefährdet die Akzeptanz für das Streikrecht“, sagte der Hauptgeschäftsführer der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), Steffen Kampeter. An diesem Montag soll der Verkehr umfassend bestreikt werden.

”

Die Gewerkschaften sollten aufpassen, dass sie nicht überziehen.

**Karin Welge**  
Präsidentin des VKA

Die Präsidentin der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA), Karin Welge, findet den massiven Ausstand „nicht ok“, wie sie in Berlin sagte. Sie rief die Gewerkschaften zu konstruktiven Zeichen für die am Montag beginnende dritte Tarifrunde für den öffentlichen Dienst der Kommunen und des Bundes auf – neben den Tarifgesprächen bei der Bahn der entscheidende Hintergrund für die Warnstreiks. „Die Gewerkschaften sollten aufpassen, dass sie nicht überziehen“, sagte Welge. Der Chef des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft (BVMW), Markus Jerger, kritisierte scharf: „Unternehmen und Bevölkerung dürfen nicht in Geiselhaft genommen werden für Forderungen, die in der derzeitigen wirtschaftlichen Situation nicht zielführend sind.“

Stillstand soll infolge des umfassenden Warnstreiks am Montag wohl fast überall im öffentlichen Verkehr herrschen. Die Bahn stellt den gesamten Fernverkehr ein. Auch im Regionalverkehr werde „größtenteils kein Zug fahren“. Betroffen sind viele Airports. Am Stuttgarter Flughafen wird es am Montag keinen regulären Flugbetrieb geben. Auch am Baden-Airport in Rheinmünster-Söllingen wird es Auswirkungen geben, weil das Sicherheitspersonal streiken soll. Dort ist vor allem mit längeren Wartezeiten zu rechnen. Der ÖPNV wird in der ganzen Region am Montag stark beeinträchtigt sein.

Falls Schüler im Südwesten wegen des Warnstreiks im öffentlichen Verkehr am Montag nicht zur Schule kommen können, dürfen sie dem Präsenzunterricht fernbleiben. In jedem Fall müsse aber die Schule darüber informiert werden, teilte das Kultusministerium auf Nachfrage mit. Grundsätzlich finde aber Unterricht statt. ■ Kommentar, Zeitgeschehen

### WETTER

4° | 13°



morgens



mittags



abends

### SERVICE

service.bnn.de/kontakt

(07 21) 7 89-72

### HIER FINDEN SIE UNS:

bnn.de

bnn.de/facebook

bnn.de/instagram



Einzelpreis: Montag – Freitag € 2,90 | Samstag € 3,10

## Die Magie der kleinen Zeiger

In der Nacht zum Sonntag werden die Uhren eine Stunde vorgestellt. Doch wird immer seltener Hand an die Zeiger gelegt. Denn klassische Uhren verschwinden spürbar, die digitalen sind weit verbreitet. Was auch dazu führt, dass Kinder die Zeigeruhr seltener lesen können.

■ Blick in die Welt



Foto: nito/Adobe Stock

## Baustelle Baurecht

Auch in Karlsruhe wird die virtuelle Baubehörde getestet

Von Holger Keller

**Karlsruhe.** Die Anstrengungen, Baurechtsverfahren schneller zu gestalten, nehmen Formen an. In Karlsruhe wird – wie in zehn weiteren Städten des Landes – das Virtuelle Bauamt in Teilfunktionen getestet. Wann wird es eingeführt? Nicht vor Herbst 2023, schreibt die Stadtverwaltung Karlsruhe. Immerhin einen Namen gibt es schon: Vi-Ba BW, Virtuelles Bauamt Baden-Württemberg.

Bislang seien keine Verbesserungen in den Verfahrensweisen zu erkennen, erklärt Andreas Grube, Vorsitzender des Kammerbezirks der Architektenkammer Baden-Württemberg. Das digitale Verfahren sei noch lange nicht so weit, um praxistauglich zu sein. „Anspruch und Wirklichkeit sind hier zu weit auseinander“, kritisiert Grube, der auch Partner in einem Karlsruher Architekturbüro ist. Der Planer bemängelt insgesamt eine Zunahme von Vorschriften. „Wenn ich mir überlege, wie viele Unterlagen und Ordner für eine Baugenehmigung 2005 oder 2006 anfielen und es mit heute vergleiche, sind wir sicherlich beim doppelten Umfang“, sagt Grube.

„Die Zahl der involvierten Fachbehörden hat enorm zugenommen“, klagt Grube, „und zwar auch in ganz normalen Bauverfahren.“ Wie viele Ansprechpartner in einem Genehmigungsverfahren unter Umständen involviert sind,

schreibt die Stadtverwaltung Karlsruhe. Es seien bis zu 95 Institutionen und Behörden, die involviert seien – die reichen von örtlichen Behörden bis hin zur hiesigen Stromversorgungsgesellschaft. Und natürlich die Feuerwehr.

„Gerade die Zahl der Brandschutzbestimmungen hat in den vergangenen Jahren enorm zugelegt“, erklärt Grube. Er werde nicht den Sinn des verbesserten Brandschutzes infrage stellen, aber der Zuwachs an Normen habe zu einem unverhältnismäßig hohen Anstieg an Aufwand geführt.



### THEMENSCHWERPUNKT

Wohnen in Karlsruhe

Die Sichtung der umfangreichen Unterlagen macht laut Baurechtsbehörde Karlsruhe den Löwenanteil der aufgewendeten Zeit aus. „Die sogenannte Eingangsprüfung umfasst die Prüfung der Vollständigkeit, die Übereinstimmung mit den planungsrechtlichen und baurechtsrechtlichen Vorschriften, die Beteiligung von anderen Fachbehörden, die Verständigung der Angrenzenden und die Einschätzung der rechtlichen Zulässigkeit“, zählt das Amt auf.

Etwa 45 Prozent des gesamten Zeitaufwands nähmen diese Arbeitsschritte in Anspruch. Zehn Prozent entfielen auf Abwägung von Stellungnahmen, Nachbareinsprüche 15 Prozent. Die übrigen 30 Prozent würden dann für die Genehmigung aufgewendet, erklärt das Bauordnungsamt Karlsruhe. Fehlerhafte Angaben führten zu einer weiteren Verzögerung von bis zu zwei Stunden. „Von allen eingegangenen Anträgen werden mindestens 90 Prozent unvollständig eingereicht“, schildert die Behörde.

In Zusammenarbeit mit dem Ministerium versuche das Bauordnungsamt die Pflichtfelder in dem System so einzustellen, dass die Vollständigkeit der Unterlagen geprüft werden könne, schreibt die Behörde. Aktuell würden in Karlsruhe lediglich einzelne Funktionen des späteren Systems getestet werden.

Das Übel, eine Unmenge an Vorschriften, haben die Verantwortlichen im Bauministerium damit noch nicht an der Wurzel gepackt. Man arbeite daran, erklärt ein Sprecher in der Landesbehörde. Durch Verfahrensfreistellungen von Mobilfunkmasten oder einer Verschlinkung der Campingplatz-Verordnung könnten Baurechtsbehörden entlastet werden. Nicht viel, weiß man in Stuttgart: „Ja, das sind alles keine großen Würfe, aber der Abbau von Vorschriften ist nun mal eine Herkulesaufgabe und beginnt im Kleinen“, sagt ein Ministeriumssprecher.

## Wieder Fehlalarm an Karlsruher Schule

**Karlsruhe** (kel). Der am Freitagvormittag ausgelöste Amok-Alarm an der Europäischen Schule in Karlsruhe war ein Fehlalarm, wie Stadt und Polizei mitteilen. Das sorgt nach der ersten Erleichterung für Wut an der Schule. Schulleiter Daniel Gassner erklärt, dass die Stadt schon im Juni auf das nicht mehr zuverlässig arbeitende System hingewiesen worden sei.

Die Stadt erklärt, man habe ein Unternehmen für den Tausch beauftragt. Ein für die Weihnachtsferien ausgemachter Termin sei nicht eingehalten worden, ebenso sei ein zweiter Termin von der Firma versäumt worden. ■ Lokales

## Bewährungsstrafe für IS-Rückkehrerin

**Frankfurt/Main** (dpa). Das Oberlandesgericht (OLG) Frankfurt hat eine IS-Rückkehrerin am Freitag wegen Mitgliedschaft in zwei Terrorvereinigungen im Ausland zu zwei Jahren Haft auf Bewährung verurteilt. Der Staatsschutzsenat folgte damit im Wesentlichen dem Plädoyer der Verteidigung, die bis zu zwei Jahren auf Bewährung für die Frau aus Bad Homburg gefordert hatte. Das Paar war nach der Geburt der gemeinsamen Tochter in die Türkei gereist und wollte eigentlich nach Deutschland zurück, entschloss sich dann aber doch zur Rückkehr nach Syrien, wo sich der Mann der Terrororganisation IS anschloss.

## Tuchel soll es an der Isar richten

49-Jähriger folgt beim Fußball-Bundesligisten FC Bayern auf Nagelsmann

**München** (dpa). Der FC Bayern München hat die Freistellung von Trainer Julian Nagelsmann nun auch offiziell bestätigt und Thomas Tuchel als Nachfolger bekanntgegeben. „Nach der WM haben wir immer weniger erfolgreich und attraktiv gespielt, die starken Leistungsschwankungen haben unsere Ziele in dieser Saison infrage gestellt, aber auch über diese Saison hinaus. Deshalb haben wir jetzt reagiert“, begründete Vorstandschef Oliver Kahn den Trainer-Hammer in einer Vereinsmitteilung am Freitag.

Zu der Entscheidung seien Kahn und Sportvorstand Hasan Salihamidzic in Abstimmung mit Präsident Herbert Hainer gekommen, hieß es weiter. Tuchel erhält einen Vertrag bis zum 30. Juni 2025 und wird schon am Montag erstmals das Training an der Säbener Straße leiten. Der 49-Jährige wird die Münchner auf den Klasker gegen die Dortmunder kommende Woche vorbereiten. ■ Kommentar, Sport



**Kaum Zeit zum Eingewöhnen:** Schon am Montag soll Thomas Tuchel das erste Training an der Säbener Straße leiten. Foto: Shutterstock/imago images

## Aus den Discos herausgewachsen

**Berlin** (dpa). Auch an diesem Wochenende wird es landauf, landab wieder viele Feierwütige in die Clubs und Diskotheken ziehen. Popsänger Michael Schulte hat die Zeit von durchgefeierten Nächten nach eigener Aussage indes hinter sich. „Ich bin da eigentlich rausgewachsen. Das geht sicher vielen Mittdreißigern so, dass man nicht mehr so viel in Clubs unterwegs ist. Wenn man zwei Kinder hat und vergeben ist, macht man das nicht mehr so oft“, sagte der 32-Jährige. Der Musiker, der 2018 mit „You Let Me Walk Alone“ den vierten Platz beim ESC belegte, macht aber Party-Ausnahmen – wie vor einem Jahr mit seinem Kollegen Max Giesinger. „Das war das erste Mal seit Corona, dass das wieder möglich war. Und vor unserem Skiurlaub haben wir Halt in Zürich gemacht und bis in die Puppen getanz.“